

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

185 (15.5.1924) Morgenausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilage: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Eigentum und Verlag von Ferd. Zitzler & Co. Dr. Walter Schmeber, Redaktionschef, Dr. Walter Schmeber, Redaktionschef, Dr. Walter Schmeber, Redaktionschef...

Vor der Bildung des Reichskabinetts.

Die Deutsche Volkspartei. Eine bedeutsame Fraktions Sitzung.

m. Berlin, 14. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die neue Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat heute nachmittag im Reichstagsgebäude zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Es waren fast sämtliche Abgeordnete erschienen. Den Vorsitz führte der bisherige Fraktionsvorsitzende Dr. Scholz, der die Sitzung mit einem Nachruf für Hugo Stinnes eröffnete. Dann wurde beschlossen, von einer Wahl des Fraktionsvorstandes abzusehen und diese bis zum Zusammentritt des Reichstages zu verschieben. Außenminister Dr. Stresemann eröffnete die politische Aussprache, indem er eingehend eine Darlegung unserer gegenwärtigen außenpolitischen Situation gab. Nach ihm ergriffen die verschiedensten Mitglieder der Fraktion das Wort, um zu der Politik des Außenministers unter besonderer Berücksichtigung des Sachverständigenrats Stellung zu nehmen. Sämtliche Mitglieder der Fraktion stellten sich hinter die Politik des Außenministers, betonten aber, daß auch weiterhin allergrößte Gewicht auf die von uns an das Gutachten geknüpften Vorbehalte gelegt werden müßten.

Dann sprach man auch über die Regierungsbildung und erörterte hierbei den Plan der Bildung einer Fraktionsgemeinschaft zwischen Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei. Dieser Plan fand allseitige Ablehnung. Dagegen wurde festgestellt, daß man die bisherige Arbeitsgemeinschaft auch weiterhin aufrecht erhalten müsse. Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache faßte man eine Entschließung, die folgenden Wortlaut hat:

Die Deutsche Volkspartei gibt über ihre Fraktionsführung im Reichstag folgenden Bericht aus: Reichstagsfraktion und Parteivorstand der Deutschen Volkspartei haben am 14. Mai in Anwesenheit der Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Jarres nach einem Wort des Abgeordneten Dr. Scholz eingehend über die außen- und innenpolitischen Fragen verhandelt. Dabei ergab sich volle Einmütigkeit über die Fragen der innenpolitischen Entscheidungen, über die Lösung der großen außenpolitischen Probleme und zugleich über die Notwendigkeit, die Grundlinien der bisherigen Außenpolitik fortzuführen. Reichstagsfraktion und Parteivorstand billigen die grundsätzliche Stellungnahme der Reichsregierung in der Behandlung des Gutachtens der internationalen Sachverständigen. Wir erwarten, daß die Reichsregierung bei der Annahme des Gutachtens und dessen Ausführung die deutschen Interessen tatkräftig wahren, insbesondere die Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Einheit des Reiches gegen den Versuch irriger Auslegung durchsetzen wird. Wir sehen voraus, daß mit und neben der Lösung des Reparationsproblems die Fortsetzung deutscher Ehre und Freiheit erfüllt werden. Nach dem Rücktritt der Reichsregierung ist für die Neubildung die Stellung der Deutschen Volkspartei durch den nach wie vor maßgebenden Beschluß vom 12. Jan. 1924 gegeben. Außen- und innenpolitische Gründe erfordern die Zusammenfassung der staatsbejahenden politischen

Parteien. Dieses Ziel ist nicht zu erreichen durch die in der Presse erörterte Schaffung einer Fraktionsgemeinschaft der nationalen Mitte, die die Deutsche Volkspartei für unausführbar hält. Nicht taktische, sondern sachliche Uebereinstimmung in den außenpolitischen Lebensfragen der Nation steht im Vordergrund der demnächst beginnenden parlamentarischen Verhandlungen.

Die Vorstandswahl wurde, wie wir außerdem hören, bis nach der Eröffnung des Reichstages verschoben. Am Montag der nächsten Woche wird das Zentrum und am Dienstag werden die Deutschnationalen ihre erste Fraktionsführung abhalten. Mitte der nächsten Woche wird der Reichspräsident mit den Fraktionsführern über die Verteilung der Plätze im Plenarsitzungsraum eine Bepredung abhalten. Am Samstag dieser Woche tritt der Parteivorstand des Zentrums zu einer Bepredung zusammen.

m. Berlin, 14. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Abgeordnete Dr. Kuhlentampf beschäftigte sich in einem längeren Artikel in der „Magdeburgerischen Zeitung“ mit der Forderung der Deutschen Volkspartei zur Regierungsbildung und stellt fest, daß die Deutschnationalen Volkspartei die stärkste Partei im Reichstag sei und daß es also dem Gebrauch entspräche, wenn der Reichspräsident ihr die Regierungsbildung übertragen würde. Erst wenn die Verhandlungen zwischen den Deutschnationalen und dem Zentrum zu einem Ergebnis geführt hätten, werde es soweit sein, daß die beiden Parteien an die Deutsche Volkspartei herantreten könnten, um sie von den gemeinsamen Plänen in Kenntnis zu setzen und dann werde die Deutsche Volkspartei dazu Stellung nehmen müssen, ihre eigenen Vorschläge machen oder die der anderen annehmen oder ablehnen. Denkbar wäre es auch, daß das Zentrum es vorziehe, gemeinsam mit den Fraktionen der nationalen Arbeitsgemeinschaft aufzutreten. Dann würde das Zentrum entsprechende Anregungen an die Deutsche Volkspartei ergoßen lassen müssen. Unter keinen Umständen lege aber für die Deutsche Volkspartei Anlaß vor, aus der ihr durch die Zahl ihrer Mandate auferlegten Reserve herauszutreten oder gar den Deutschnationalen Vorschläge zu machen und ihren Anregungen zu geben. Die Deutsche Volkspartei könne warten. Sie kann das mit um so größerer Ruhe, als es ja unabweisbar sei, bei den kommenden Ereignissen auszuhalten.

Rücktritt des Pressechefs der Reichsregierung?

m. Berlin, 14. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie uns von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll sich der Pressechef der Reichsregierung Dr. Spicker mit der Absicht fügen, seinen Rücktritt zu nehmen. Die Gründe, die ihn zu einem solchen Schritt veranlassen, sind nicht bekannt, doch glaubt man in eingeweihten Kreisen, daß sein Rücktritt mit der Rede des Reichstagsredners Dr. Marx in Düsseldorf in Zusammenhang zu bringen sei. Gleichzeitig tauchen auch verschiedene Kombinationen über seine Nachfolgerschaft auf. Wir halten es für überflüssig, sich jetzt schon mit der Reuebelegung des Postens des Chefs der Reichspressabteilung zu beschäftigen, da eine solche in der Regel stets dann notwendig wird, wenn der Reichstagsredner von einer anderen Partei neu befehligt wird. Sollte also Herr Spicker jetzt seinen Abschied nehmen, so wird der Posten aller Wahrscheinlichkeit nach unbesetzt bleiben, bis die innenpolitische unmittelbar bevorstehende Klärung erfolgt sein wird.

Kultur kommt. Diesen Frieden müssen wir vorbereiten; denn das alte Sprichwort sagt: „Wenn man wirklich den Frieden will, muß man den Frieden vorbereiten.“ Dies ist unser Wunsch und unsere Sorge und es muß auch unser Werk werden. Arbeiten wir, damit die Welt den Frieden habe. Ist diese Aufgabe nicht großer Seelen würdig? Das Reich der Cäsaress hat dieses Werk verübt, als Rom den Erdteil beherrschte. Möge das heutige Europa dem alten Sehnen die Vollenendung bringen.“

Korrektur des Pariser Wahlergebnisses.

PH. Paris 14. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei der Nachprüfung der Stimmen in den Pariser Wahlkreisen ergab sich, daß in einem Pariser Wahlkreis dem Nationalen Block 1000 Stimmen zu viel und den Kommunisten diese Stimmen zu wenig angerechnet waren. Infolgedessen wurde der Abgeordnete des nationalen Block, Binder, seines Amtes verlustig erklärt und der Kommunist Barinot zum Abgeordneten proklamiert.

Polnische Pressestimmen zu den französischen Wahlen.

O. E. Warschau, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Ergebnis der Wahlen in Frankreich wird von der polnischen Presse lebhaft besprochen. Die „Kuryerski“ rednet auf Uneinigkeit zwischen den Sozialisten und den übrigen Gruppen des französischen Linksblocks, zieht aber keinerlei Schlüsse hinsichtlich der weiteren Gestaltung der polnisch-französischen Beziehungen. Der „Kuryerski“ tadelt es, daß Polen seine Politik ganz einseitig nur mit einer bestimmten Parteirichtung in Frankreich, der nun zusammenbrechenden nationalfranzösischen, verknüpft habe. Die Lehre für die Zukunft liege nahe; übrigens sei zu beachten, daß Belgien Frankreichs Außenpolitik nur in den Mitteln, nicht aber grundsätzlich ändern würde. Der „Kuryerski“ fordert den Rücktritt des Außenministers Jamsycki und des polnischen Gesandten in Paris, Chlapowski, deren verfehlte Politik Polen den engen Anschluß an das nunmehr gestürzte französische Regime zu verdanken habe. Der sozialistische „Robotnik“ begrüßt die französischen Sozialdemokraten zur Beteiligung des nationalen Blocks, des „Hauptkandidaten am europäischen Nachkriegschar“.

Eine unklare Meldung.

PH. Paris, 14. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Poincaré hatte heute eine Botschaft mit dem Präsidenten der Reparationskommission, Barthou, über verschiedene Fragen, wie sich die Durchführung der Sachverständigenberichte unter den gegenwärtigen Umständen gestalten werde. Diese offiziöse Mitteilung ist nicht recht klar, weil man nicht erkennen kann, wie unter den gegenwärtigen Umständen, da Frankreich einen Zustand der Demission des Kabinetts hat, die Sachverständigenberichte durchgeführt werden sollen.

Anatole France.

© Paris, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Anatole France hat für den „Deuxième“ die folgenden Worte über den Ausgang der Wahlen niedergeschrieben: „Ich begrüße diesen großen Sieg Frankreichs mit dem Willen zum Frieden deutlich bekundend. Man habe es ausgesprochen, daß ich nicht an die Behauptung glaube, der Krieg sei eine Notwendigkeit. Ich hoffe und ich fühle, daß eine Zukunft des Friedens und der Eintracht unter den Völkern gleich

Hannover.

Von

Dr. Paul Ostwald-Berlin.

Zufrieden auf dem Artikel 18 der Reichsverfassung, ist es den Deutsch-Hannoveranern gelungen, zu erreichen, daß am 18. Mai darüber abgestimmt werden soll, ob Hannover sich aus dem preussischen Staat als selbständiges Land herauslösen darf oder nicht.

Wirklich ein trauriges Zeichen für unsere innerpolitische Zersplittertheit, für das Ueberwachen aller möglichen doch nur egoistischen Motiven entspringenden politischen Interessen, für den Mangel an einem starken, alle Stammesunterschiede überbrückenden nationalen Gefühl! Man sollte meinen, mehr denn je erfordert gerade die Gegenwart festeste innere Geschlossenheit, und man sollte sich hüten, die parteipolitischen Gegensätze, die schon zur Genüge vorhanden sind, noch durch neuaufgepeitschte und in jeder Weise auch unberechtigt wieder ins Leben gerufene Stammesgegensätze zu vertiefen.

Dem seitdem Hannover eine preussische Provinz geworden ist, hat gerade der preussische Staat alles getan, um es wirtschaftlich und kulturell so eng wie möglich mit den anderen preussischen Gebieten zu verknüpfen, um der neuen Provinz dadurch die Segnungen zuteil werden zu lassen, die eben nur die Zugehörigkeit zu einem Großstaat geben kann. Kulturfördernd hat Preußen in Hannover gewirkt, wie das Hannover selbst aus sich heraus niemals vermocht hätte. Ganz abgesehen davon, daß die hannoversche Industrie sich nur dadurch so glänzend entwickeln konnte, daß das Land zu Preußen gehörte, hat dieser Staat seine großen finanziellen Kräfte sehr bald nach 1871 in den Dienst der Moorflurkultivierung gestellt, denn 14 Prozent in Hannover sind Moorland. Allein für die Kultivierung des Bourtanger Moores hat Preußen 20 Millionen Mark ausgegeben, und es hat im ganzen 48 000 Hektar Acker- und Wiesenland, 82 000 Hektar Forstwirtschaftsland gewonnen.

Großes hat Preußen im Ausbau der hannoverschen Wasserstraßen der Eisenbahnen geleistet: 624 Millionen sind ausgegeben worden für die Kanalbauten und Flußregulierungen, 580 Millionen für die Bahnbauten. Das alles sollte doch verführend wirken und hat ja auch in weitesten Kreisen so gewirkt. Die Träger der Loslösungsbewegungen sind ja auch entweder nur nicht zu überzeugende, aus Tradition weltlich gesinnte Großgrundbesitzer, Geistliche, oder Unzufriedene, Bauern und Handwerker. Was die weltliche Bewegung aber gefährlich macht, ist die Tatsache, daß sie durch geschickte, allerdings eben auch kruppellose Propaganda sich ein starkes Mittelstadium zu sichern gewußt hat. Man redet der kritischen Masse vor, daß gerade die Loslösung Hannovers von Preußen eine nationale Tat sei. Die alte Mär, daß der Haß Frankreichs sich in der Hauptsache nur gegen das militaristische Preußen richte, nicht gegen Deutschland, wird immer wieder und in allen Tonarten aufgeführt — die Zerstückelung Preußens, die mit der Selbstständigkeit Hannovers ihren Anfang nehmen müsse, sei eine nationale Notwendigkeit, ein Weg zur nationalen Rettung. Dabei ist das Gegenteil der Fall, denn gerade die Zerstückelung Preußens wäre die schwerste Gefahr, die für den Bestand des Reiches überhaupt heraufbeschworen werden könnte. Was es heißen würde, wenn in der heutigen Zeit sich nach Hannover auch Rheinland-Westfalen, Ostpreußen, Schleswig-Holstein selbständig machen würden — und mit Sicherheit würden dahingehende Schritte dieser Provinzen nach einem hannoverschen Erfolg zu erwarten sein — darüber sollte sich in der Tat kein Deutscher mehr im Unklaren sein.

Wir wollen hoffen, daß das „Los von Berlin!“ nicht mehr die Zugkraft ausübt, wie es die Deutsch-Hannoveraner erhoffen, daß sie die etwa 800 000 Stimmen, die sie zur Vorabstimmung über ihren Antrag am 18. Mai nötig haben, doch nicht zusammenbekommen. Mag jeder Hannoveraner darüber nicht im Zweifel sein, welche schweren außenpolitischen Gefahren er für das gesamte Vaterland heraufzuführen hilft, wenn er den Deutsch-Hannoveranern seine Unterstützung leiht, und daß er sich selber auch als Steuerzahler nur schwer schädigt. Denn selbstverständlich beharrt ein selbständiges Hannover eines ganz anderen Verwaltungsapparates, dessen Kosten nur durch erhöhte Steuern gedeckt werden können. Sache der wirklich Deutschland liebenden Hannoveraner muß es sein, zu verhindern, daß der 18. Mai zu einem verhängnisvollen Schicksalstag unseres schwer gepriiften Vaterlandes wird. Das Wort eines Freiherren vom Stein, der auch kein Preuße war, der aber zu einem Preußen wurde, weil er in schwerster Notzeit Deutschlands den nationalen Beruf dieses Staats erkannte, das Wort: „Ich kenne nur ein Vaterland, und das heißt Deutschland“, sollte allen Hannoveranern am 18. Mai lebendig in ihren Herzen sein.

Der Reichsverband der Rheinländer an die Hannoveraner.

M. Berlin, 14. Mai. (Drahtbericht.) Der Reichsverband der Rheinländer hat an die Hannoveraner folgende Rundgebung gerichtet:

In unsere Hannoveraner Volksgenossen!

Die politischen Parteien des Rheinlandes haben schon im Januar 1921 in der Königswinterer Entschließung erklärt, auf eine Volksabstimmung auf Grund des Artikels 18 der Reichsverfassung im Rheinland zu verzichten, solange das rheinische Gebiet besetzt sei. Hierbei betonten sie gegenüber denselben Befürwortern in Hannover: „Wir erwarten, daß auch in anderen Landesteilen mit Rücksicht auf die Lage des besetzten Gebietes die Abstimmungsbestrebungen bis zu diesem Zeitpunkt ruhen.“ Zu diesen Entschlüssen haben sich die politischen Parteien am Rhein in den letzten Tagen neu bekannt. Der Reichsverband der Rheinländer und die zusammengesetzten Rheinländer im unbesetzten Deutschland glauben auch ihrerseits vor einem übereilten Borgoben bei der hannoverschen Abstimmung ihre warnende Stimme erheben zu müssen. Die Rheinländer, welchen den Rücken zu bedenken, aller Deutschen heiligste Pflicht sein muß, würden in erster Linie die Leidtragenden sein, wenn mitten in ihrem Kampfe um Sein oder Nichtsein des Reiches das Problem seiner Neugliederung hineingezogen würde.

Ein Aufruf der Deutschen Demokratischen Partei.

Berlin, 14. Mai. In dem Volksbegehren in Hannover erläßt die Parteileitung der Deutschen Demokratischen Partei einen Aufruf, in dem es heißt: Solange feindliche Truppen Deutschland besetzt halten, muß alles vermieden werden, was den Eindruck erweckt, als ob die deutsche Einheit nicht noch genug im deutschen Volke selbst verwurzelt

Bewormung mit der Feststellung ab, daß im Konditorgewerbe niemals eine Lehrlingsausbildung getrieben worden ist. Wird die Verordnung über die Lehrlingshaltung nicht in Bälde aufgehoben, so werden so und so viele junge Leute daran gehindert, sich einem Beruf zuwenden zu können, für den sie Lust und Liebe haben. Wir selbst fordern eine bessere Lehrlingsausbildung und eine Verschärfung der Prüfungsbestimmungen. Die bisher auf 2 Stunden festgesetzte Sonntagsverkaufszeit ist zu knapp bemessen; sie muß verlängert werden. Hinsichtlich der neuerlichen Belastung ist es gelungen, die dem Konditorergewerbe auferlegten Beträge zu vermindern. Mit der Aufforderung die Arbeit des Bundesvorstandes in jeder Hinsicht zu unterstützen und damit beizutragen, die verschiedenen Wünsche und Forderungen durchzusetzen, schloß der Bund seine mit allerseitigem starkem Beifall aufgenommenen Darlegungen.

In einer sehr regen Aussprache wurden Wünsche vorgebracht und Kritik an den bestehenden Verordnungen und Gesetzen geübt. Den Schluß der Tagesordnung bildete die Besprechung von Genossenschaftsfragen und interner Bundesangelegenheiten.

Am Mittwoch Abend vereinigten sich schließlich alle Teilnehmer zu einem

Gartenfest im Stadgarten

der sich den auswärtigen Gästen in seinem prächtigsten Frühlingskleide präsentierte und überall Bewunderung hervorrief. Die Harmoniekapelle unter Leitung von Herrn Rudolph sorgte für Unterhaltung und bei einbrechender Dunkelheit fand die erste Seebeleuchtung in diesem Jahre statt, die in ihrem stimmungsvollen Zauber bei allen Stadtgartenbesuchern einen guten Eindruck hinterließ, vor allem bei den auswärtigen Gästen aus dem Badenlande und dem Reich.

Ausflüge in die Umgebung von Karlsruhe beschließen heute Donnerstag die so glücklich verlaufenen Tagungen des Konditorergewerbes.

Aus Baden.

Zum Besuch des Staatspräsidenten Dr. Köhler in Berlin.

Durch das Wolffbureau wird aus Berlin folgende Meldung verbreitet:

„Wie in Blätternachrichten zu dem im wesentlichen bereits demontierten Einpruch der bayerischen Regierung gegen die Aufhebung der sogenannten Pfalzzentrale in Heidelberg mitgeteilt wird, geht der damit in Zusammenhang gebrachte Besuch des badischen Staatspräsidenten Dr. Köhler in Berlin durchaus anderen, und zwar vor allem verkehrstechnischen Zwecken. Dr. Köhler, der im Auswärtigen Amt überhaupt nicht gewesen ist, hatte allerdings bei seinem Besuch in Berlin eine Besprechung mit dem ihm persönlich befreundeten Reichsminister Dr. Marx, wobei auch über die Aufhebung der Pfalzzentrale gesprochen wurde.“

Verwüstungen in der Anilinfabrik während des Ausflandes.

Nachdem der Ausbrand in den Werken der Badischen Anilin- und Sodafabrik beendet ist, läßt sich der Schaden, der durch die eingedrungenen kommunikativen Arbeitslosen angerichtet wurde, einigermaßen übersehen. Wie noch erinnert wurde zu Beginn des Ausflandes von den Ausarbeitern die Fabrikwerke gestürmt und in die schiefen dahingehenden Werke eingedrungen, um angeblich nach Arbeitswilligen zu suchen. Wie sich nun bei der Untersuchung der Anlagen herausstellte, wurde in den Werken schlimm gehaust. Große Einbruchsdiebstahle wurden nach Zerstörung von Fenstern und Türen verübt. Apparate und Feininstrumente, Meßgeräte usw. wurden in blinder Zerstörungswut zerstört. Telefonapparate, Schreibmaschinen und sonstiges Material vollständig verborben. Durch die Verweigerung von Hilfsarbeiten war fast während der ganzen Dauer des Ausflandes das Werk ohne Schutz, jedoch allerhand Gesindel ungehindert plündern konnte. Der innere Zustand der Bauten

und die dort verübten Einbruchsdiebstahle spotten jeder Beschreibung.

Δ Pforzheim, 14. Mai. (Tätlicher Unfall). Der 15½ Jahre alte Blechschleifer Friedrich Bräuer stürzte bei Arbeiten im Garten des Brauhauskellers, wo auf einer Mauer ein eisernes Gitter angebracht werden sollte, mit einem ausgebrochenen Stück des Gitters die 8,70 Meter hohe Mauer herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Δ Pforzheim, 14. Mai. (Als Leiche gefunden.) Der seit dem 28. April vermehrte 72 Jahre alte Landwirt Jakob Bauer wurde gestern am Wehr bei Nieseln als Leiche in der Enz gefunden. In welcher Weise er den Tod gefunden hatte, ließ sich nicht feststellen.

Δ Ballreuthen, A. Staufen, 14. Mai. Unfall. Die Ehefrau Käffer von hier stürzte auf der Fahrt nach Staufen mit ihrem Kabe so unglücklich, daß sie demütiglos liegen blieb. Ein Kassierer der badischen Kraftfahrergesellschaft, welcher die Bewußtlose auffand, sorgte für ärztliche Hilfe und für Ueberführung zu ihren Angehörigen.

Δ Neuenburg, 14. Mai. (Schadenfeuer.) Hier brach in der vergangenen Nacht in dem zweistöckigen Hause von Holzschäfer Feuer aus, das das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern zerstörte. Auch viel Hausrat verbrannte.

Δ Oberfödingen, 14. Mai. Bürgermeisterversammlung. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Ernst Kohlenbrenner mit 201 Stimmen gewählt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Mai.

Die Wunder des Frühlings im Karlsruher Stadgarten.

Uns überall leuchtet das frische Grün Bäume und Sträucher und Blumen blüh'n

Ein ganzes Füllhorn von Blumen und Blüten hat der Lenz ausgeschüttet über den Karlsruher Stadgarten. Blumen und Blüten wohin man schaut. Ein Farbenpracht, wie sie eben nur die Unkraut aller Kunst, Mutter Natur herbringen kann. Und als Beigabe zu all dieser Farbenpracht herrliche belebende und erfrischende Düfte. Schon beim Eintritt wird man begrüßt von dem balsamischen Duft des Goldblatts, des weissen und blauen Flieders und überall leuchtet's in allen Farben. Von oben her wippen und nicken die Blütenkronen der Kastanien, rechts leuchten die blauen Streifen von Bergfarnmeinnicht wie die Augen der Frühlingsgöttin selbst. Links drängen sich die rosafarbenen Blüten der Silenen in den Gesichtskreis und durch das alte laute Grün der Bäume am See leuchtet das Violett der mit Blüten überlachten Judasbäume. Zu einem herrlichen abwechselungsreichen Farbenpiel gestaltet sich der Spaziergang durch den Garten. Ganze Beete von Primeln, Aurikeln, Bismarckmeinnicht, von weiß leuchtenden Spiräen und Iberis, Zwergastor und Steinbrech, Goldblat und Stiefmütterchen und wie die kleinen Blütenlein alle helfen mögen, erfreuen Herz und Auge des Wanderers.

Besonders beachtenswerte Punkte bilden die Unterführung und die Wollfkanalage. An der ersteren sind es vor allem die Blumenbeete der Mauerpflanzen und in der Wollfkanalage die leuchtenden Einheitsfarben, die Ansehen erregen. Vor einer Gruppe von Fliederbäumen, in der die verschiedensten Arten, von der einfachsten bis zu der doppelt gefüllten Blüte vertreten sind, befindet sich, wenn man so sagen darf, der große Ausstellungssaal. Hier ist so ziemlich alles vertreten, was Natur und Kunst in farbiger Blütenpracht geschaffen hat. Besonders reizvoll ist es, wenn in den leuchtenden Grundfarben weiß und gelb plötzlich das gemaltige schillernde Rad eines Wagens auftaucht, der an diesem Platz mit besonderer Vorliebe herumtollt. Einfach, aber nicht weniger schön präsentieren sich die am anstehenden Abteilungen. Die eine, ganz in blau und grün gefar-

ten erinnert in ihrer Art an ein gemütliches Biedermeier-Zimmer. Dieser Eindruck wird besonders verstärkt durch die hübsch geschwungenen Linien der dunkelblauen Stiefmütterchen, die nur hin und wieder unterbrochen werden von einigen gelbblühenden Fremdlingen, die mit grinsenden Gesichtern auf hohen Stängeln ihre Umgebungen betrachten. Einen einheitlichen Stil weist auch die dritte Abteilung auf. Von den geschweiften Buxuspyramiden bis auf die gartenfarbenen Stiefmütterchen macht hier alles den Eindruck des gezielten im Gegensatz zu dem Frierlichen des „Blauen Zimmers.“

Mit den Blumen in den Beeten und an den Hängen aber weichen die Farben der Bäume und Sträucher. Hier sind es neben dem schon genannten Fliederbäumen und Kastanien vor allem die Zwergäpfel, Zierfirschen und Zierpläumen mit ihrer Ueberfülle von rot und weiß, die zu 3. den höchsten Stand der Blüte erreicht haben. Es sind wahre Prachtexemplare ihrer Art, die man hier sieht. Selbst die Magnoliabäume mit ihren riesigen Blütenkelchen können gegen diese Schönheitsfontänen nicht aufkommen. Und auch die Schmeißerballen, der Goldregen, der Robodendron, ja auch der blühende Zytromenbaum in der japanischen Anlage (übrigens der einzige, der im Garten überwintert), sie alle halten sich behelben im Hintergrund gegen so viel Schönheit und Pracht.

Doch damit ist die Farbenpracht noch nicht erschöpft. Blaubuche, Bluthalbe, blühende Stachpalmen, die verschiedensten Arten von Nadelbäumen mit ihren Schwefelblüten und feigenartigen Früchten und die Laubbäume mit ihrem zarten leichten Grün, sie alle sind wichtige Teile des gesamten farbenfrohen und harmonischen Naturgemäuses „Frühling im Stadgarten.“

„Karlsruher Biedermeier.“ Nach dem wohl gelungenen Stiftungsfestkonzert fand am letzten Samstag im Vereinsheim das obige Bankett statt. Das Hausorchester sorgte dabei, wie immer, für die unterhaltende Musik. Vereinspräsident, Direktor Ad. Fischer verlas zunächst von den zahlreich eingekommenen Glückwunschkarten, diejenigen des Ehrenpräsidenten Herrn Geh. Rat Nebmann in Karlsruhe und des bisherigen 1. Präsidenten, Herrn Professor Dr. Schwabger in München. Er sollte sodann dem Chorleiter, Kapellmeister Cassimir den Dank für seine aufopfernde Mühe und Arbeit. Erbrachten doch sämtliche Chorwerke beim Stiftungsfestkonzert den Beweis, daß Herr Cassimir ihnen eine von höchem Ernst der Kunst auffassung zeugende Vorbereitung hatte zuteil werden lassen. Auch die Sänger erhielten den gebührenden Dank und nicht zuletzt der Solist des Abends, Herr Kammeränger Dr. Bucherpfennig, der sich der Konzertidee des Vereinspräsidenten anpaßte und zum vollen Erfolge verhalf. Mit einem Sängerkoch auf das deutsche Lied schloß der Abend. Im weiteren Verlauf des Abends wurden die Vereinerung des Sängerringes an den Vereinerungsbeamten Herrn Theophil Hed und der Ehrenmitgliedenschaft an den früheren langjährigen 2. Präsidenten und Führerpräsidenten Herrn Hofbrunnen W. Devin sowie Herrn Privat Otto Holzmann bekanntgegeben und mit großer Begeisterung aufgenommen. Herr Frick Seemann dankte anschließend auf Herrn Direktor Fischer nach zahlreichen weiteren Anreden der Herren Devin, Hed u. a. m. abwesend mit Chor- und Solosängern, fand die Feierlichkeit ihre Ende. Den darauffolgenden Sonntag laute die Parole: Familienausflug nach Ettlingen, Erbringen. Bei guter Beteiligung, Bewirtung, bei Gesang, Spiel und Tanz nahm auch diese Veranstaltung einen glänzenden Verlauf.

Im Kaffeehaus findet heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr, ein Operettenabend statt. (Siehe Anzeige.)

Abendkonzert und Offizier. Am Freitag, abends 8 Uhr, findet im Biedermeier (Kaffeehaus) ein Diszussionsabend statt, bei dem Herr Schulzhammer das Thema „Kletterer und Kletterer“ des H. Kletterer, behandeln wird.

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen, Apotheke 20 Gramm echte Korpulenz-Kerne zu kaufen, die ungeschädliche Stoffe von fettreicher Wirkung enthalten. Jeder erhältlich: Apotheke, Kaiserstraße 201.

Bad. Landestheater.
Donnerstag, den 15. Mai, 7½ bis gegen 10 Uhr
Sp. I. 4.20. Abonn. A. 21. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 4301-4500, 5201-5300, 5601-6800

Russischer Komödien - Abend.
Die Spieler. — Die Küssen der Seele. — Der Heiratsantrag.

Naturbühne Kappel a. Rhein
Aufführung des Volksschauspiels
Rosa von Tannenburg
von P. Humpert. 2218a

Gedeckte Zuschauerröhre 180 Mitwirkende.
Beginn jeweils 7½ Uhr Ende 9½ Uhr
Jeden Sonntag ab 25. Mai bis Oktober.
Eintritt Mk. 1.20 (incl. Steuer).
Vorverkauf: Handlung Ph. Kremer, Kappel.
Teleph. Vorverkauf Nr. 68, Ettenheim.

Morgen
Freitag, 16. Mai, 7½ Uhr spielen in der Festhalle die Berliner

Philharmoniker
(88 Künstler) unter

Furtwängler

Es sind noch Karten in allen Preislagen zu haben bei

Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

Schwetzingen Freilicht-Aufführungen
Sonntag, den 18. Mai, nachm. 4 Uhr, im Schwetzingen Schlossgarten

„Der Widerspenstigen Zähmung“

Lustspiel von Shakespeare
Aufgeführt vom Ensemble des Bad. Landestheaters Karlsruhe
Künstlerische Oberleitung: Felix Baumbach
Karten zu 5,-, 3,- und 1,-. In der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Bahnhofplatz 6 in Karlsruhe. 2226

Kaffee Odeon
Heute Donnerstag abend 8½ Uhr:
Operetten - Abend

Aus dem Programm: 8406
Ouverture: „Spizentuch der Königin“ v. Joh. Strauß
Potpourri aus „1001 Nacht“ v. Joh. Strauß
„Czardasstürmchen“ v. Kálmán.

Wiener - Hof - Spiele
Direkt. u. Direktor Joh. Müller Art. Leiter V. Volmer.
Parasentstr. 6, Telephon 640.

Täglich Nachmittags
Radio-Konzerte
Abends 8 Uhr. Das große Mai-Eröffnungsprogramm.

Schuhwaren - Verkauf.
In billigen Preisen 1. besten Lederarbeiten schwarz und farbige, Leder- und Gummischuhe.

Elagengeschäft R. Maier
Dorenweg 15, 1. Treppen hoch. 214099

Die Gefahren der Geißelbarkeit
Ihr Leben u. ihre Bekämpfung, behand. unv. ausführb. Broschüre. Versand. Sie ist. kosten. Zust. durch Dr. Hugo Caro, C. m. b. H. Berlin-Steiglis 76.

Gesangverein Badenia.
Da infolge der noch bestehenden Feuchtheit der Waldluft nicht angenehm ist, wird der

Mai - Familien - Ausflug
auf Donnerstag, d. 29. Mai, Christi-Himmelfahrt, verschoben. Das Programm bleibt das gleiche wie L. Badenianer angegeben. 8482
Der Vorstand.

Aha! Wo? Aha!
bringe ich meine alten Sachen hin, wie Klappen, Koffer, Taschen, u. viele aller Art.
Nur zu
Rudolf Winterer, Waldhornstraße 37, 11. St. 7814
dort erhalte ich die höchst. Preise dafür. Auch dort derselbe bei Bestellung obige Sachen im Ganzen und abnimmt gene. Keller und Weidner-Münster.

Colosseum
Donnerstag, 15. Mai 1924.
Kerausforderungs-Boxkampf
zwischen
Rainer, Augsburg und Sachs, Landshut.
Außerdem ringen im St. Champsf. Sauerer, München gegen Balgmann, Deutsch-Amerika.
Christensen, Meistringer gegen Belawanger, Mainz.
Budrus, Ostpreußen gegen Van der Born, Holland.

Shampooopulver
3 Stück - 25 A
Frida Schmidt
Dorenstr. 19, bei d. Uhr.
Spanische Stunden
gesch. Angebote und
Nr. 15492 a. d. B. St.

Hoteliere und Gastwirte!
verbindet Euch mit mir, um die große Weltkenntnis zu übersehen. Bei mir brauchen Sie kein Geld. Haben Sie dennoch Geld, so leihen Sie es der Kunst oder sonst Jemandem. Gegen vorüberige Anmeldeung erteile ich unentgeltlich Rat. Auch ist mir mein Vertreter bei Ihnen vor.

Heinrich Boffert,
Pfalzweinbau und Weinhandel
Karlsruhe, Offendstraße 2. Telephon 863.

Hotel-Verpachtung
Hotel Mummelsee,
Schöne Wirtschaftsräume, mit großer Halle, circa 25 Fremdenzimmer, alleiniger Wadenbetrieb auf dem See, helles Ausblick auf die Gornis-berge, mit Badanlagen erredbar. 2234a

ist vom 1. Juni 1924 ab auf 5½ Jahre zu verpachten.

Ehrliche Referenzen erfahren Näheres telephonisch von der Badischen Anstalt, Amt K. Herrn. Schriftliche Anfragen sind zu richten an: Lehmann, „Gasthaus Schönbrunn“, Volk Gassenwalden, Wadnstation K. Herrn. Verlobungskarten liefert rasch und preiswert Bräuerel der Bad. Presse.

Palast-Lichtspiele

Bis einschließl. Freitag. Groß, Doppelspielplan

JACKIE
der Lausbub
Lustspiel in 5 Akten.
In der Hauptrolle der jugendliche Künstler

JACKIE COOGAN.

Filmflirt
Pat und Patachon
als Liebesboten. Lustspiel in 4 Akten.
In den Hauptrollen: 8352
das urkomische Künstlerpaar

Pat und Patachon

Wasserschläuche sowie sämtliche Zubehöerteile liefern in bewährten Qualitäten — prompt und preiswert —

Aretz & Cie.
Großverkauf — Kleinverkauf 8390
Telephon 219 Wiederverkäufer Rabatt Kaiserstr. 21/2

3 Wirtschaftstage

Donnerstag, 15. Mai bis Samstag, 17. Mai
Hervorragende Angebote

Porzellan	Glas
Teller, flach oder tief 55	Kompottschalen, 3teilig 1.45 1.25
Dessertteller 35	Senftöpfe 45
Fleischplatten, feston 1.45 85	Zuckerschalen 60
Salatschüsseln, viereckig 95, 60	Weinbecher, Faßform 1/2 Liter 30
Tassen, mit Untertassen, halbstark 60, 50	Bierbecher, große Form, 1/2 Liter 40
Teetassen m. Untertassen, weiß 45	Schnapsgläser, versch. Formen 60
Tassen mit Untertassen, Goldlinien und Blumendekor 85	Becher mit Goldrand u. Blumen dekor 20
Steingut	Likörservice mit Glasblech 3.20
Teller, flach, mit kleinen Fehlern 15	Bier- u. Weinservice, Krug u. 6 Gläser mit Früchten und Blumen 6.50
Tassen mit kleinen Fehlern 20	Glasvasen, farbig, mit Blumen- und Früchtedekor von 75 an
Tassen, groß, dekoriert 25	Emaillé 8402
Teek- oder Kaffeetassen mit Untertassen, blau, Zwiebelmuster 85	Wasserkübel, weiß und farbig 95
Kinderbecher, bunt 55, 45	Fleischtopfe m. Deck. m. kl. Fehl. 1.75
Salatschüsseln, weiß, Satz 6 St. 2.25	Wasserkessel, farbig 1.25
Salatschüsseln, bunt, Satz 6 St. 2.05	Waschschüsseln mit Krug 1.95
Salz- u. Mehlmetzen Stück 1.60	Löffelblech mit kleinen Fehlern 2.25
Kaffeerservice, bunt, 5 Teile 4.25	Schaum- u. Marmeladelöffel mit kleinen Fehlern Stück 45
Butterdosen, bunt 1.25	Kehrschaufeln 1.25
	Nudelpfannen, weiß u. farb. 75, 45

SCHMOLLER

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, treueorgerte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Haag,
geb. Müller,

im Alter von 52 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 14. Mai 1924, Bekehrten, den 14. Mai 1924, Geburtdort, 35.

Friedrich Haag, Bierführer, Karl u. Wilhelm Müller, Familie Belschner, Familie Christian Müller, Familie Ruh, Familie Schneider.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Mai, nachmittags 5 Uhr, in Bekehrten statt.

1 Waggon

Shellackmattierung

in einwandfreier Qualität von fahrender fahrender Ladefahrt trifft in den nächsten Tagen der ein. Für Industrie und Händler günstige Kaufbedingungen. Volle Vertreterberechtigung, nach. Auftritten unter Nr. 2231a an die Bad. Presse.

Ganz- und Speise-Kartoffeln

sind stundestrotzen. 8401

Heinrich Penninger, Kartoffel engros
Hafenstraße 42 Telefon 2270.

Drehbank und Bohrmaschine

gebraucht oder zu erhalten, zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter Nr. 21044 an die Bad. Presse.

Schreibmaschinen-Vertretung

für alle Orte Badens zu vergeben, d. h. Reise-Vertreter für Baden. Ein mögl. Karte für oder Limb. gef. Angeb. unter Nr. 21551 an die Bad. Presse.

Gute Stellen!
Großen Aufst. finden guten Verloren, auch Damen durch Verkauf von Schweinefleisch u. Butterfleisch an Wiederverkäufer und Verbraucher. Anfragen unter M. M. F. 2154 an Ala-Oasenleite-Postler Mannheim. 21508

Karlsruher Elektro-Ing.-Büro

sucht mit Mannheimer Industrie vertrauten, selbst **Acquisitions-ingenieur.**

Seignis-büro, u. Ref. nach Gehaltsansprüchen unter Nr. 21551 an die Bad. Presse.

Wichtigen, gewandten Kaufmann.

Derzeit mehr organisatorisches Talent haben und gute Allgemeinbildung besitzen. Habener bevorzugt. Bei zufriedener Stellung wird Provision erteilt und Verbindlichkeit in Aussicht gestellt. Bewerber wollen sich mit Bild u. Lebenslauf unter Nr. 8392 an die Bad. Presse melden.

Wichtigen Reisenden

Zum Vertrieb meiner Fabrikate (Eier, Seifenpulver, Salz und Belmaren) an Wiederverkäufer, suche ich zum möglichst baldigen Eintritt einen

Wichtigen Reisenden

(Vertreter) welcher bei der einschlägigen Rundschaft Baden und der angrenzenden Gebiete eingeführt ist. Nur bestempelte Herren wollen ihre Offerte unter Angabe von Referenzen und Ansprüchen einreichen an

Raegele-Schöck
Fabrik chem. techn. Produkte
Reichenbach a. d. Iller Württemberg.

Wichtigen Kaufmann.

Einem wirtsch. Mittelsstandsorganisation (A. G.) sucht zum baldmöglich. Eintritt einen

Wichtigen Kaufmann.

Derzeit mehr organisatorisches Talent haben und gute Allgemeinbildung besitzen. Habener bevorzugt. Bei zufriedener Stellung wird Provision erteilt und Verbindlichkeit in Aussicht gestellt. Bewerber wollen sich mit Bild u. Lebenslauf unter Nr. 8392 an die Bad. Presse melden.

Wichtigen Kaufmann.

Einem wirtsch. Mittelsstandsorganisation (A. G.) sucht zum baldmöglich. Eintritt einen

Wichtigen Kaufmann.

Derzeit mehr organisatorisches Talent haben und gute Allgemeinbildung besitzen. Habener bevorzugt. Bei zufriedener Stellung wird Provision erteilt und Verbindlichkeit in Aussicht gestellt. Bewerber wollen sich mit Bild u. Lebenslauf unter Nr. 8392 an die Bad. Presse melden.

Bäcker.

Ein arbeitsfähiger, ehrlicher und junger Gehilfe wird sofort gesucht. Teigmaschine vorhanden, gute Hoff. Dauerstellung. Zu erfragen in Bruchsal, Württembergstr. 41.

Prover. Ausläufer

christlicher Arbeiter, nicht unter 18 J., kann arbeiten. Hoff u. Wohn. im Saute. Angebote unter Nr. 21550 an die Bad. Presse erbeten.

Tätige, durchaus selbständige

Buharbeiterin

Not im Verkauf, bei reter Station gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter Nr. 2228a an die Bad. Presse.

Tücht. jung. Schneiderin

für sofort gesucht. Frau **Johanna Baum,** Damen Schneiderin.

Griseuse

od. Friseur-Gehilfe kann sofort eintritten bei **Carl Berger, Karlsruher, Ritterstr. 107, Tel. 14335**

Mädchen

im Alter von 25 bis 30 Jahren für kleine Dampfwerkerei für sofort gesucht. Wohnung und gute Verpflegung im Saute. Wohn. nach arif. Bewerbungen m. Zeugnissen an 2221a

Seitwärts Strichhabe

bei **Bad. Dürheim.** Selbständiges, tüchtiges **Mädchen** für feine Küche u. Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Angeb. unter Nr. 21435 an die Bad. Presse.

Schulentlassenes Mädchen

des vormittags 2 Stunden für häusl. Arbeit gesucht. Gehalt nach Vereinbarung morgens 8-9 Uhr. 8384 Kaiserstraße 153, 4. St. Jun 15. Mai od. früh wird nachgefragt.

Altenmädchen

bei hohem Lohn gesucht. **Wendler, 19. III.**

Besseres Kräftelein

oder Ambergärtnerin zu einem 2-jährigen Mädchen gesucht. Zu erfragen **Hofstr. 8, Part. 314277**

Superflüssiges Mädchen

mit guten Kenntnissen für Küche und Hausarbeit. Angeb. unter Nr. 21549 an die Bad. Presse.

Stetig. Mädchen

mit guten Kenntnissen gesucht. **Amalienstr. 83, 2. St. (Kellerplatz), 83.**

Privat-Reisende!

25% größter Umsatz. Zur Witwenbesorgung. **Selbst. einträgliche Arbeit und Kolonnen.** **Walter Haase, Trebbin, Brandenburg.**

Bezirks-Vertretung

für Offenburg, Dreilburg, Büdingen, Heidelberg und Umgebung an verlässliche Herren zum Verkauf von Großfläch. u. Detailflächen mit großem Verdienst, zu günstigen Bedingungen. Offerten sind unter Vorlage der seitherigen Tätigkeit unter Nr. 21548 an die Bad. Presse einzureichen.

Gesucht tüchtige Modell-Schreiner

für größeren Industrie-Betrieb in Oberbaden. Erfahrene und durch gute Zeugnisse als tüchtige Facharbeiter ausgewiesene Leute belieben sich unter Nr. 2219a an die Bad. Presse zu melden.

Mädchen gesucht

per sofort bei hohem Lohn. **8807 Lehmann, Birkel 32**

Tüchtiges Mädchen

das perfekt loht, zu 11. Familie gesucht. Anfangslohn 40 M. Zu erfragen unter Nr. 21479 in der Bad. Presse.

Stellengeluche

Tüchtiger Stenograph und Maschinenschreiber empfindet sich in den Abendstunden (ab 7 Uhr), zur Erläuterung d. Korrespondenz, auch als Privatsekretär. Angeb. unter Nr. 21545 an die Bad. Presse.

Werkmeister

der Möbelfabrik, vord. Bad. Presse, L. gef. a. prima Bilet.

Stellung.

Angeb. unter Nr. 21541 an die Bad. Presse.

Neun Jahre Kahl

„Ich bitte um weitere Zusendung von Humagofolan“, schreibt uns ein Arzt, „da ich gerne die Behandlung einer Patientin fortsetzen möchte, welche seit 9 Jahren völlig kahl war. Die Haare sind schon jetzt wieder 10-12 cm lang, jedoch noch sehr dünn, und es bestehen noch stellenweise kahle Stellen.“ Und ein anderer Arzt berichtet uns von einem Falle, wo die Patientin seit 8 Jahren einen völligen Kahlkopf hatte. Er schreibt: „Patientin bekam dann Humagofolan-Tabletten, unterstützt durch Bestrahlungen, der Erfolg war ein ganz überraschender. Nach 3 Monaten wiesen die Haare eine Länge von 10 cm auf.“ Ein dritter Arzt berichtet von einem Mädchen, das an Haarverlust litt, und bei welchem alle anderen Behandlungsmethoden verfielen. Sie hat

Jetzt volles Haar

denn er teilt mit: „Mit Humagofolan gelang es, in kurzer Zeit einen neuen dichten Haarwuchs zu erzielen.“ Wenn Fälle wie diese auch nicht alltäglich sind, so sind sie doch möglich, wie die Erfahrung lehrt, und mehr als 1400 Ärzte des In- und Auslandes berichteten uns bis jetzt über ihre Erfolge mit Humagofolan, die sie z. T. ausdrücklich als „überraschend“, „glänzend“, „efflatant“ und „auffallend“ bezeichnen. Wollen Sie deshalb nicht auch etwas für Ihre Haare tun? Sie bilden doch Ihren schönsten Schmuck, lassen Sie jünger und leistungsfähiger erscheinen und sind auch gesundheitlich von größter Wichtigkeit, weil sie den Kopf vor Erkältungen schützen. Lassen Sie sich von den Fäzinger-Werken für chemische und pharmazeutische Präparate, Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, kostenlos und postfrei eine Broschüre kommen, welche Sie über die Wirkung des Humagofolan unterrichtet. Humagofolan ist in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften zu haben. Preis M. 2.70 für die Packung, ausreichend für den Bedarf eines Monats. Bei regelmäßiger Anwendung tritt der Erfolg in der Regel in 2-3 Monaten ein. Machen Sie deshalb auch in verzweifeltsten Fällen sofort einen Versuch mit

Humagofolan!

Kaufmann sucht Stellung

23 Jahre, aus der Rohrnsmittelbranche, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut als Korrespondent. Angebote unter 215614 an die Badische Presse.

I. kaufm. Kraft

(Badener) als Geschäftsführer tätig, mit amerif. Buchführung nebst Abchluss, Bank-, Devisenverkehr, Kassen-, Mahn-, Steuer- und Lohnwesen, Schreibeapparate, Organisations- und sämtlichen kaufm. Arbeiten bestens vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht anderweitig Stellung per 1. Juli. Gef. Angebote unter 213008 an die Badische Presse.

Chauffeur

24 Jahre, sucht Stellung auf Personen- od. Liefer-, Lastwagen. Auch andere Arbeit wird angenommen. Angeb. unter Nr. 215618 an die Badische Presse.

Abiturient

ein Oberrealschule sucht per sofort

kaufm. Lehrstelle

auf arif. Fabrik-Büro zur gründl. Auszubildung. Gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. 2208a an die Bad. Presse.

Elektrotechniker.

Für Draven, fleißigen Jungen vom Lande wird **Schiffstelle** in Elektrowerkst. gesucht. Angeb. unter Nr. 215472 an die Badische Presse.

Kaufmanns-Lehrling.

Sade 2 Jahre Handelschule hinter mir. Angebote unter Nr. 214073 an die Badische Presse.

Verkäuferin

annehmen. Angebote unter Nr. 215522 an die Badische Presse.

Jüngeres Kräftelein

berufen in Stenographie u. Maschinenschreiben sowie sonstigen Büroarbeiten bewandert, sucht sofort Stelle. Angebote unter Nr. 215490 an die Badische Presse.

Frauenlof. Hanse

gefucht. Angebote unter Nr. 215176 an die Badische Presse.

Behagl. schönes Heim

findet gediegenes, älteres Herr bei sehr guter Verpflegung bei alleinlebender Dame. Großes Zimmer mit Klavier, freie, sonnige Lage. Elektr. Haltestelle, 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Abz. zu erfr. u. Nr. 214807 in d. Bad. Presse.

Wirtsgeluche

Fräulein, gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht per sofort oder später **Beschäftigung.** Angeb. unter Nr. 215388 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Bessere einjährige Dame, 19 J. alt, welche Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als **Sinderkräulein** in 1 od. 2 Häusern von 3-4 Zimmern, nord. bis Grätzweid, Ludwigs- u. Bismarckstr. 15/4.

Wohnungstausch

Geboten: 3 Zimmerwohnung, groß, schön, hell, mit Balkon u. Veranda nebst Zubehör, Ludwigs- u. Bismarckstr. 15/4.

Wohnungstausch

3-Zimmer-Wohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Ohne Bett

1 bis 2 Zimmer, möbliert od. unmöbliert mit Kochgelegenheit, geeignet für gute Beschäftigung. Angeb. unter Nr. 215350 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

3-Zimmerwohnung in St. Louis d. Markt, 2. Weststadt, Ana. u. 215490 an die Badische Presse.

„Staat und Einzelhandel“

Vortrag

Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Thorbecke in Konstanz

Auf der Generalversammlung des Badischen Einzelhandels.

Kaum ein Stand in Deutschland hat unter den Folgen der vollenommenen Wirtschaftskrisis der Nachkriegszeit so leiden müssen wie der Mittelstand in seiner Gesamtheit, und kaum ein anderer Stand ist in seiner Gesamtheit so verarmt, wie wiederum der deutsche Mittelstand.

Der Einzelhandel bildet einen Teil des Mittelstandes. Alle wirtschaftlichen Folgenerscheinungen, die sich im Mittelstand geltend machen, sind naturgemäß auch in seiner Lage zum Ausdruck gekommen. Darüber hinaus hat sich aber seine Lage dadurch noch besonders schmerzhaft gestaltet, weil er eine besonders exponierte Stellung im Wirtschaftsleben einnimmt. Seine Aufgabe, die Deckung des wachsenden Bedarfs herbeizuführen, mithin das letzte Glied in der Kette der Vermittlung zwischen Erzeuger und Verbraucher zu bilden, ist naturgemäß den engsten Verkehr mit den Konsumenten. Die Warenknappheit während und nach dem Krieg sowie der Einfluß staatlicher Experimente in der Nachkriegszeit brachten äußerliche, gegenwärtliche Auffassungen zwischen Konsumenten und Einzelhandel zum Ausdruck, denen leider die Gesetzgebung des Reiches und der Länder nachgab, die den Einzelhandel durch gesetzliche Bestimmungen unangemessener Art einengte und damit die falsche Auffassung zementierte, wie sie in manchen Konsumentkreisen zum Ausdruck kam, wie wenn der Einzelhandel auch nur einen Teil der Schuld an der Verschlechterung der Lebensbedingungen der Nation trage. Im Gegensatz zu der in der Vorkriegszeit niemals als unzulässig bezeichneten Gewinnerzielung des Handels, welche die naturgemäße und wirtschaftlich anerkannte Folge des gewerbmäßigen Kaufes und Verkaufes ist, scheute man sich nicht, den Handel des Wunders des Eigenen zu beschuldigen und ihn auf eine Stufe zu stellen, mit dem Schieber- und Schwarzhandel. Man griff auch seine Existenzberechtigung an, ohne etwas Besseres in der Gütervermittlung seine Stelle setzen zu können.

Gegenüber dem wirtschaftlichen Bedürfnis, der Existenz des Kleinhandels im öffentlichen Leben, d. h. im Staat, und gegenüber seinen wirtschaftlichen Aufgaben verfiel der Staat.

Trotzdem nach der deutschen Reichsverfassung alle deutschen vor dem Gesetz gleich sind, trotzdem alle Deutschen das Recht der Freizügigkeit im ganzen Reich genießen, hielt man an der Staatswirtschaft verbunden mit dem Handelsverkehrsverbot, welches in der Nachkriegszeit, — aber kein Staat und keine Gemeinde können durch Warenhandel und Lebensmittelverkäufe die Arbeit des anderen Kaufmannes ersetzen, trotzdem nach der Reichsverfassung der Wirtschaftsverkehr grundsätzlich frei sein soll, engte man ihn durch Sonderverordnungen ein, trotzdem Ausnahmegerichte nach der Reichsverfassung prinzipiell unzulässig sind, schuf man die Wuchergerichte, verleierte aber die Möglichkeit der Revision der von diesen Gerichten Urteil durch eine übergeordnete Instanz. Die freien Wirtschaftskräfte, die im Staat und seine Gemeinwesen im öffentlichen Leben, d. h. im Staat, und gegenüber seinen wirtschaftlichen Aufgaben verfiel der Staat.

Der Einzelhandel hat während der Aufhebung der gesamten Preisregelung, einschließlich der Vorschriften über die Handelsreisereisen, die Preisprüfungsstellen und die Auskunftsstellen, die er zuletzt in der bekannten Verordnung vom 13. Juli 1923 zum Ausdruck brachte, auf das nachdrücklichste verlangt, wenn auch bis heute ohne vollkommenen Erfolg.

Im demgegenüber heute noch eine Berechtigung für die Behauptung dieser Preisregelung vorhanden, selbst wenn man sie bisher auf Grund von Inflationserscheinungen zu rechtfertigen sucht? Zentralorgan, meine Damen und Herren, „Der Badische Einzelhandel“ hat schon in seiner Nummer vom 13. Februar 1924 mit Recht hingewiesen, daß die Voraussetzungen, mit denen man früher Preiswiderverordnung noch zur Not zu begründen suchte, heute nicht mehr vorhanden sind. Ich weise nur auf die Wertbeständigkeit der Zahlungsmittel hin, auf die dadurch eingetretene allgemeine Abwertung des Warenmarktes, auf das jetzt wieder vorhandene günstige Warenangebot und auf die dadurch von selbst herbeigeführte Preisregulierung, die bei dem Nachlassen der Kaufkraft des Publikums ganz besonders auf eine möglichst niedrige Preisstellung hinzielt. Ich weise weiter darauf hin, daß einer ungerechtfertigten allgemeinen Preissteigerung auf einzelnen Gebieten von Handel und Industrie mit Hilfe des neuen Kartellgesetzes in wirksamer Weise entgegengetreten werden kann, womit die Kontrolle der Gesamtpreisbildung ausreichend herbeizuführen ist. Dadurch wird aber auch eine Unterbrechung der Kleinhandelspreise auf indirektem Wege erzielt.

Unterliegt für mich keinem Zweifel, daß damit der Preiswiderverordnung heute ihre wirtschaftliche Berechtigung genommen wurde. Es scheint auch in den Kreisen der Reichsregierung sich die Meinung durchzusetzen zu haben, daß mit den primitiven Formen, die die Preise eine gewisse Berechtigung hatten, auf die Dauer wirtschaftlichen Erscheinungen nicht beizukommen sei. Reichswirtschaftsminister Hamann hat diese durchaus richtige Auffassung in einer lehrreichen Rede vertreten und dabei hinzugefügt, daß die Reichsregierung im Gegenteil der Überzeugung sei, daß durch den natürlichen Wettbewerb, durch die natürliche Auslese und das natürliche Leben der Kräfte am besten eine wirtschaftlich gerechtfertigte Preisbildung erfolge.

Diese Ausführungen des Reichswirtschaftsministers Hamann stimmen überein mit der Auffassung der Kaufmannschaft, die es immer schon als ihre vornehmste Aufgabe anah, sich frei zu halten von den schlechten gewaltigen Auswirkungen der Inflationszeit, und die bisher schon für die Wiederherstellung des freien Wettbewerbes in der Wirtschaft im Rahmen der Staatsnotwendigkeiten eingetreten war.

Vergleicht man jedoch die als Auffassung der Reichsregierung mitgeteilten Gedankenengänge des Herrn Reichswirtschaftsministers mit den noch in Kraft befindlichen und einzelnen in letzter Zeit in Kraft getretenen wirtschaftlichen Gesetzen, so ist eine starke Dissonanz zwischen Theorie und Praxis festgestellt. Warum rafft sich dann die Reichsregierung nicht auf und beilegt endlich die Notverordnung vom 13. Juli 1923?

Es muß auch betont werden, daß die Reichsregierung sich bis heute nicht entschließen konnte, Gesetze wirtschaftlicher Art abzuändern, die nicht direkt den Handel betreffen. Ich erinnere hier nur an die Mieterschutzgesetzgebung mit ihrer Mietpreisregelung, durch welche der Kaufmannschaft, die in der Regel dem Hausbesitzstand angehört, Erwerbsmöglichkeiten entzogen werden und Vermögensbestandteile im Werte herabgesetzt werden, die gerade jetzt bei der vielfachen ruhigen Geschäftslage zum Ausgleich fehlender Erwerbsquellen und bei der Aufstellung der vorgeschriebenen Goldmarkbilanzen auch für den Staat von besonderer Bedeutung wären. Betrachtet man die Verordnung über die Goldmarkbilanzen mit ihren Ausführungsbestimmungen vom Standpunkt des Einzelhandels aus, so enthalten sie wohl zum Beispiel bei der Bewertung der Warenvorräte Vorschriften, denen zugestimmt werden kann, andererseits sind sie aber so sehr auf die Verhältnisse der Erwerbsgesellschaften des bürgerlichen Rechts zugeschnitten, daß sie nicht durchweg als für den Einzelhandel zweckdienlich bezeichnet werden können.

Große und früher wertvolle Vermögensanlagen verliert auch der Einzelhandel durch die Bestimmungen der dritten Steuernotverordnung der sogenannten Aufwertungsverordnung. Hier teilt er das Schicksal aller Sparer; mit den Aufwertungsverboten und den äußerst beschränkten Aufwertungsmaßnahmen einzelner Vermögensanlagen wird ihm nicht nur ein großer Teil seiner Ersparnisse entzogen, sondern wird ihm auch die Möglichkeit genommen, diese früheren Goldmarkersparnisse als Grundlage zur Kreditbeschaffung zu benutzen.

Daß auch im übrigen der Einzelhandel das allerhöchste zur Aufbringung der allgemeinen Mittel des Staates durch die Besteuerung herangezogen wird, kann insofern noch in seinen Auswirkungen im Staatshaushalt als erträglich bezeichnet werden, wenn dadurch tatsächlich auf die Dauer die Rückkehr in eine neue Inflationsperiode vermieden und eine Gesundung der Staatsfinanzen herbeigeführt wird. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß die Erhaltung der Stabilität unserer Währung letzten Endes von der zweckdienlichen und erträglichen Lösung des Reparationsproblems abhängt, und weiterhin daß es, wenn nicht baldigt der ungeheuren Kreditnot in allen Kreisen des Wirtschaftslebens und der Geldknappheit, wie sie in allen Schichten der Bevölkerung zu Tage tritt, abgeholfen wird, mit einer weiteren Stagnation des Wirtschaftslebens zu rechnen ist, und damit auch für den Einzelhandel die Möglichkeit entfällt, die auf ihm lastenden Steuern auszubringen.

Man könnte noch mancherlei sagen, über die nicht gerade für den Kaufmannstand günstigen Bestimmungen der Erwerbslosenfürsorge mit der schreienden Ungerechtigkeit der ungeheuren Belastung des Erwerbslebens durch die Zuschläge zu den Krankenversicherungsbeiträgen, durch welche die Ausgaben der Erwerbslosenfürsorge gedeckt werden, Aufwendungen mit denen eine ganz andere produktive Erwerbslosenfürsorge geschaffen werden könnte, wenn diese Mittel auch der privaten Erwerbslosigkeit wie der Hebung der Bauwirtschaft zugewendet werden dürften.

Wenn sich der Staat wirklich der Bedeutung des Einzelhandels im Wirtschaftsleben und als Grundlage seiner eigenen Existenz bewußt ist, dann muß er endlich dazu übergehen, auch gegenüber dem Geschäft der Gasse den Mut zu finden, die überholten und das Wirtschaftsleben einengenden Bestimmungen gesetzlicher Art, aufzugeben.

An Ihnen, meine Damen und Herren, liegt es, Ihre Ständesorganisation bei diesen nach jeder Richtung berechtigten Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen. Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß ein jeder Stand jetzt mehr denn je mit aller Tatkraft und Energie sich durchsetzen muß gegenüber den vielfältigen Interessen, wie sie sich im öffentlichen Leben geltend machen. Und Sie müssen nicht außer Acht lassen, daß auch Ihre Forderungen in Einklang stehen müssen mit den allgemeinen nationalen Anschauungen die als höchstes Ziel der inneren Wirtschaftspolitik, die ja allein bei meinem Referat zu behandeln war, die Wiederkehr friedensmäßiger Zustände im Wirtschaftsleben begehrt, mit der Wirtschaft auch Ihres Standes durch den Staat, die er selber befaßt, und die ihm Kraft seiner wirtschaftlichen Bedeutung zukommt. Diese Wirtschaftspolitik wird eine umso höhere sein, wenn sie bei Ihrer Arbeit die Grundzüge des rechtlichen Kaufmannes wie bisher aufrecht erhalten und sich vor Augen halten, das hervorragende Bild, das Gustav Freytag in seinem Roman „Soll und Haben“ von dem deutschen Kaufmann gegeben hat.

Ich schlage Ihnen vor, Ihre Zustimmung zu meinen Ausführungen grundsätzlicher Art durch die Annahme folgender Resolution zum Ausdruck zu bringen.

Die Generalversammlung der Bad. Einzelhandelsorganisationen anerkennt, daß die Reichsregierung einzelne der den Einzelhandel betreffenden wirtschaftlichen Gesetze beilegt hat. Da aber die Mehrzahl dieser vom Einzelhandel stets als falsch und wirtschaftlich ungewinnlich bezeichneten gesetzlichen Bestimmungen der Nachkriegszeit heute noch in Kraft ist, erhebt der Einzelhandel Badens wiederholt die Forderung nach Abbau der nachkriegsmäßigen wirtschaftlichen Gesetzgebung dieser Art und ermahnt, daß er in der Durchführung dieser Forderung auch die Unterstützung der Reichsregierung und des Reichstages finden wird.

Handelsberichte.

N. Die Deutsche Bodenbank in Wien unter Geschäftsaufsicht. Die Deutsche Bodenbank, an deren Spitze der ehemalige Präsident des österr. Abgeordnetenhauses und der ehemalige Präsident und Begründer des Deutschen Schulvereins, Dr. Gustav Groß, steht, hat ihre Schalter geschlossen und sich unter Geschäftsaufsicht gestellt. Ursache zu diesem Schritt bilden verheerende Frankenspekulationen der Direktion.

a. Rheinische Automobilbau A.-G. Deutsche Gesellschaft für die Eigenen E. Bugatti (Kabag) Düsseldorf. Die Rheinische Hypothekbank und Wechselbank in München bietet namens des Uebernahmekommissars 500 Millionen Mark neue, ab 1. Januar 1924 dividendenberechtigte Stammaktien der Kabag den Aktionären in der Weise an, daß auf nom. 1000 Mark alte Stammaktien nominell 5000 Mark neue Stammaktien zum Kurse von 150 Goldmark zusätzlich Bezugsrechtssteuerpauschale und Börsenumsatzsteuer entfallen, zum Bezuge vom 12. bis einschließlich 31. Mai 1924 an. Das Bezugsrecht kann in Mannheim bei der Bankommandite Friedrich Stern u. Co. ausübt werden.

* Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. C. Scherins) Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1923 nach Abschreibungen eines Reingewinn von 285 738 150 646 Mk. Es sollen Dividenden in Höhe von zwei Proz. auf die Stammaktie und den Genussschein ausgeschüttet werden. Der Geschäftsbericht des Vorstandes führt u. a. aus: Das Auslandsgeschäft nahm während des ganzen Jahres einen zufriedenstellenden Verlauf. Einzelne Absatzgebiete wurden uns durch prohibitive wirkende Zollmaßnahmen verschlossen. Der Ausbau unseres Eberswalder Werkes konnte im Berichtsjahre vollendet werden. Mit der Oberschlesische Koks- und Chemische Fabrik A.-G. verbanden wir uns zu einer Interessengemeinschaft, die Aktionären und den Genussscheinhältern beider Unternehmungen die gleiche Dividende, die gleiche Gewährung von Bezugsrechten bei Neuemissionen, die gleichen Rechte am Liquidationserlös sichert. Die Rheinische Kampferfabrik, deren Anteile überwiegend in unserem Besitz sind, war während des größten Teiles des Jahres infolge der Maßnahmen der Besatzungsbehörden zur Betriebsstilllegung gezwungen. Erst gegen Ende des Jahres konnte der Betrieb im alten Umfang wieder aufgenommen werden. Im laufenden Geschäftsjahre waren wir bisher betriebsmäßig beschäftigt. Im Augenblick ist die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen lebhaft.

* Chemische Werke Ruhmkorff u. Co. A.-G. Berlin-Dahlemer. Die a. G.-B. genehmigte einstimmig den dividendenlosen Abschluß für 1923 und beschloß den Reingewinn von rund 80 000 Gm. auf neue Rechnung vorzutragen. Infolge Verschiebung im Aktienbesitz haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Mandate zur Verfügung gestellt. Gemäß Vorschlag der Gruppe A. W. Riebe ersah der Aufsichtsrat nunmehr folgende Zusammenstellung: Geheimrat Timmerdörfer, Direktor Schwarz (Rahleisenbau), Konrad Streffer, Rotes Dr. Stöhr, Direktor Tannen (A. W. Riebe), Generaldir. Riebe, Kaufmann J. Jutrauen. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Direktor W. Kleemann, erklärt ausdrücklich, daß die nur durch den Wechsel im Aktienbesitz bedingte Veränderung im Aufsichtsrat in freundschaftlicher Weise geschehen sei. — Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde dem Aufsichtsrat eine Vergütung von 1000 Gm. für jedes Mitglied gewährt, dem Vorsitzenden 2000 Gm.

* Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Scholwin bei Stettin. Der Reingewinn der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1923 beträgt einschließlich des Vortrages aus 1922, 4 006 000 Mk. Nach Abschreibungen von Mk. 3 909 000 Mk. bleibt ein Reingewinn von 99 000 Mk., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Geschäftsbericht des Vorstandes führt u. a. aus: Im Berichtsjahr sind wir bestrebt gewesen, unsere Werke weiter technisch auszubauen und zu vervollkommen. Besonders ist dies in unserem Odermünder Werk der Fall. Zur Verarbeitung der durch die Zellstoffmehrerzeugung entstehenden Abfälle ist auch die Spiritusfabrik auf eine doppelte Erzeugung gebracht worden. Da die Feldmühle als einziges Werk im Druckpapierverband die Berechtigung zur Aufstellung einer neuen Papiermaschine und der Verband die Verpflichtung zur Abnahme der auf dieser Maschine erzeugten Papiermengen im Rahmen des allgemeinen Kontingents hat, so haben wir im Berichtsjahr mit der Aufstellung dieser Maschine und der dazu gehörigen Holzschleiferei begonnen. Der Absatz in unseren Fabrikaten war im Jahre 1923 zufriedenstellend.

a. Die Gesellschaft Hadix-Differenzen (ehemals Deutsch-Österr.) schließt das Geschäftsjahr 1923 mit einem Gewinn von 10 728 446 Franken ab gegen 10 625 134 Franken i. V. Diese Summe wurde, wie i. V., zu Amortisationen verwendet. Diese beziehen sich speziell auf Verbesserungen und Neuanlagen, welche die Gesellschaft zur Erhaltung ihrer Konkurrenzfähigkeit vornehmen muß. Dieses relativ günstige Resultat wäre nicht erzielt worden, wenn die Hadix sich größere Kalkmengen (Kohle) zu verschaffen, was ihrerseits eine erfolgreiche Preispolitik ermöglichte.

Wäsche Stolz ist die beste Seife für die weiße Wäsche und für Wolle, Seide, Leinen und alle feinen Gewebe mit empfindlichen Farben. Alleinst. Fabr.: Gebr. Hans, Seifenfabrik, Aalen.

Jakob Leonhard, Elektrotechn. Installationsgeschäft Karlsruhe Ruppurrerstraße 90. Ausführung von Kraft- und Lichtenanlagen für Industrie und Hausbedarf, mit Installationsmaterialien u. Motoren, Osram-Verkaufsstelle.

Neue mittelbadische Metallgießerei Karlsruher Metallguß. Reparaturen unter „Metallguß Nr. 1699a“ an die Badische Presse.

Auto, Motor u. Fahrräder repariert. Michel, Jollits, 2 (Strickstraße).

Detektiv-Institut Privat-Auskunft ARGUS A. MAIER & Co. U 8 6 Mannheim 1. Telefon 3905. Verträge, Anträge, etc. Art. Erhebungen in all. Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsangelegenheiten.

Witte auslösen! Durch langj. Tätigkeits in vielen Städten bin ich in der Lage, auch den verurteilten, Antragslosen in Paris u. Weiskirchen gerecht zu werden. Spezialität: Waise stamm. Reelle Arbeit wird angefordert. Bismarckstr. 7, Stb. III, d. Posa. 214286.

Wingana neuer Heften setat an 4184 Kleiner Restengeschäft Bismarckstr. 10, III. Kein Baden.

Ankauf von Gold-, Silber-, Platingegenständen, Münzen, Gebisse, Juwelen, Uhren, etc. Bismarckstr. 10, III. 2564.

TORPEDO



Generalvertreter für Mittelbaden: Otto Lampson Karlsruhe, Friedrichplatz 10. Telefon 598.

WEILWERKE A.-G. FRANKFURT a. M. RÜDELHEIM.

Vom Donnerstag 15. bis einschl. Samstag, den 24. Mai Nie wiederkehrende Gelegenheit

Durch außerordentlich günstige Abschlüsse, die jetzt hereingekommen sind, bin ich in der Lage Ca. 10000 Paar Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder in schwarz und farbig, für Sport und die Reise, zum größten Teil zu heutigen Fabrikpreisen zu verkaufen.

Führe nur Qualitätsware. Damit meine werte Kundschaft von dieser nie wiederkehrenden Gelegenheit reichlich Gebrauch machen kann, gestatte ich Anzahlung.

SCHUHHAUS KEHRWALD

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Erbprinzenstraße 26. Filiale: Durlach, gegenüber dem Rathaus, Hauptstr. 64. Geöffnet den ganzen Tag ohne Unterbrechung bis 7 Uhr abends.

Erdb., Maurer- und Betonarbeiten für neue Brücke der Verlehnung...

Betten edel federicht rolagetr. Inlett, 1 1/2 schiffg. großes Oberbett...

Bettfedern graue Feder, der Bund Om. 1.10, badische Feder...

Wer Kopf erden Zeppich? Angeb. mit Nr. 2191a an die 'Badische Presse'.

Putz-Artikel Prima Kernseife Stück ca. 200 gr 20 Pf.

Geiselpulver verpackt Marken Paket 12, 22 und 30 Pf.

Seilaugenmehl 15 Pf.

Reisstroh-Bejen 8500 Pfannkuch...

Straßenbauten. Aufforderung an die Angrenzer. Für dieses Jahr ist die Neu- und Umplanierung folgender Straßen...

Das städtische Schwimmbad u. Sonnenbad beim Rheinhafen, Straßenbahnhaltstelle der Linie 1 ist geöffnet.

Die Erinnerungs-Blätter des ehem. 9. bad. Inf.-Regts. Nr. 170 (Offenburg u. Donaueschingen) sind im Manuskript fertige...

Stammholz-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Eßlingen versteigert am Montag, den 19. Mai 1924...

Jagdverpachtung. Die Ausübung der Jagd auf Gemarkung Helmsingen...

Städtische Sparkasse Karlsruhe verankert Spareinlagen mit halbjährlicher Kündigung vom 1. Mai 1924 an mit jährlich 15%...

Brennholz Hart- und Weichholz, gesägt und gespalten, sofort lieferbar zum billigsten Preise Wilhelm Klentk...

Pester Ungarische Commercialbank, Budapest. Die regelmäßige Verlosung der 4%, 4 1/2%, 5%igen zum Nennwerte rückzahlbaren...

Das städtische Schwimmbad u. Sonnenbad beim Rheinhafen, Straßenbahnhaltstelle der Linie 1 ist geöffnet.

Die Erinnerungs-Blätter des ehem. 9. bad. Inf.-Regts. Nr. 170 (Offenburg u. Donaueschingen) sind im Manuskript fertige...

A. Hildenbrand Erbprinzenstr. 31 Tel. 3092 Abteilung I: Erstklassige Damensalon Frisuren...

Linoleum! Große Auswahl! Billige Preise! Fritz Werfel, Kreuzstraße 25.

Saat- u. Speise-Kartoffeln liefert in Waggonladungen Rich. Pfeiffenberger, Stuttgart Königstraße 43a.

Brennholz Hart- und Weichholz, gesägt und gespalten, sofort lieferbar zum billigsten Preise Wilhelm Klentk...

Heiratsgeleit. Donntverster in guter Stellung, evgl. 32 J. a., wünscht die Bekanntschaft einer Dame...

Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit Photo, das wieder zurückgegeben wird, unter Nr. 215480 an die Badische Presse.

Immobilien Villa in Baden-B. in pracht. Situation, geogr. 8 Hm., Gärten, Bad und all. Zubehör...

Haarpflegen. Stades werden repariert und poliert in 2 Tagen. Meistseitig empfehle meine albanische...

Das städtische Schwimmbad u. Sonnenbad beim Rheinhafen, Straßenbahnhaltstelle der Linie 1 ist geöffnet.

Vielfleisch u. Fett exzellent man durch köstliche Beigabe von Phoskal...

Sichel-Zelle faulst laufend 6429 DAUER u. EIER...

Kapitalien Geld-Darlehen erhält. Kriegssch. 85. b. alt. Vbf. Vademann, Tel. 5516.

600-800 Mark gegen hohen Zinsfuß. Zur Selbstüber. Vermittler ausgeschrieben.

Wer leiht 40 Mark auf 2 Monate. Zinsfuß 10% hierfür unrid. Abnehmer unter Nr. 215436 an die Badische Presse.

Was quälst Du Dich mit schlechter Kreim, kauf Pils- und Du hast's bequem. ADOLF KREBS-PILOFABRIK-MANNHEIM

Schreibmaschinen Büromöbel neu u. geb., erstkl. Schreibtisch, Preis 1200,- anverf. mit 12 Monats-Raten...

Herder-Konv.-Verikon 8. Aufl. 11 Bde., neu, preisw. zu verkaufen. 11.11.24

Flügel Ballanderholz, aut. erhalten, schön. Ton, preiswert abzugeben.

B-Trompete mit A-ventil zu verkf. Vorkanz. 27. II. r. Baum...

Smaltherd, erb. Kupfer, Gartenbad, im Grün 67. 214188

N.S.U., 4 PS. zu verkaufen. 214981 Radolfstraße 18.

S. Fahrrad neues, 'Denal' verkauft billig. Rad, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Putz-Artikel Putz-Äpfel Stück 30 Pf. Schrubber Stück 70 Pf. Putztücher Stück 55 Pf. Boden-Dei Prima Bobnerwachs...